



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Pressedienst Chemie

12/22

5. Juli 2022

Statistik der Chemiestudiengänge 2021 erschienen

Mehr Abschlüsse, aber weniger Anfängerinnen und Anfänger als im Vorjahr

GDCh-Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 90 04 40
D-60444 Frankfurt/Main
Tel: 069/ 7917 493
Fax: 069/ 79171493
E-Mail: pr@gdch.de

Im letzten Jahr haben deutlich mehr Studierende Bachelor- und Masterabschlüsse erzielt als im Vorjahr. Auch die Zahl der Promotionen in den Chemiestudiengängen nahm zu – nur in Biochemie blieb sie etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Dafür haben sich 2021 weniger junge Menschen für einen Chemiestudiengang entschieden als im Jahr 2020. Das zeigt die jährliche Statistik für Chemiestudiengänge der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). Der Anteil der stellensuchenden Absolventinnen und Absolventen sowie derer, die zunächst befristete Stellen annahmen, blieb weiterhin auf niedrigem Niveau.

Insgesamt entschieden sich im letzten Jahr 8233 Personen für einen Chemiestudiengang (2020: 9384 Personen). Die Anzahl der Studierenden, die einen Chemiestudiengang mit einem Master oder dem Ersten Staatsexamen abgeschlossen haben, stieg auf 3727 (2020: 3244), ebenso wie die Zahl der Promotionen, die von 2104 im Jahr 2020 auf 2231 im Berichtsjahr stieg.

In den einzelnen Studiengängen ergaben sich folgende Ergebnisse:

- Im Bereich *Chemie/Wirtschaftschemie* meldeten die Hochschulen 5129 Studienanfänger/-innen (2020: 5671). 2431 Studierende (2020: 2037) schlossen ihr Bachelorstudium erfolgreich ab, 2219 erhielten ihren Masterabschluss (2020: 1956). Die Studiendauer betrug im Median 6,9 Semester bis zum Bachelorabschluss (2020: 6,9) und 5,1 Semester bis zum Masterabschluss (2020: 5,0). Im Jahr 2021 promovierten 1972

Diesen Text können Sie im Internet abrufen unter <http://www.gdch.de>

Personen in Chemie/Wirtschaftschemie (2020: 1838). Die Promotionsdauer lag im Median bei 8,2 Semestern (2020: 8,2).

- In *Biochemie* und *Life Sciences* begannen 1644 Personen ihr Studium (2020: 1852). Die Zahl der Bachelorabschlüsse stieg auf 992 (2020: 745) und die der Masterabschlüsse auf 842 (2020: 732). Die Zahl der Promotionen sank 2021 leicht auf 209 (2020: 214). Die Studiendauer stieg an, der Median betrug 6,7 Semester für Bachelorabschlüsse (2020: 6,6), 5,1 Semester für Masterabschlüsse (2020: 4,9) und 9,3 Semester für Promotionen (2020: 8,9).
- In der *Lebensmittelchemie* sank die Zahl der Studienanfänger/-innen, von 466 im Vorjahr auf 390. Insgesamt 214 Studierende bestanden die Hauptprüfung A (1. Staatsexamen) oder die Diplomprüfung (2020: 148) sowie 157 Personen die Hauptprüfung B (2. Staatsexamen) (2020: 145). Zusätzlich meldeten die Universitäten 211 Bachelor- und 155 Masterabschlüsse (2020: 144 bzw. 110). Die Zahl der Promotionen sank auf 50 (2020: 52).
- An Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) begannen mit 1070 Personen deutlich weniger als im vergangenen Jahr ein Chemiestudium (2020: 1395). Auch die Zahl der Bachelorabschlüsse sank auf 696 (2020: 731), während die Zahl der Masterabschlüsse auf 452 (2020: 408) stieg. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr nur 20 der 24 angeschriebenen HAW ihre Zahlen zur Verfügung stellten.

99 % aller Bachelorabsolventinnen und -absolventen an Universitäten und 77 % an HAW schlossen ein Masterstudium an. Rund 84,7 % der Masterabsolventinnen und -absolventen an Universitäten begannen eine Promotion. Dieser Wert ist weiterhin geringer als im langjährigen Mittel (90 %).

Von 44 % der promovierten Absolventinnen und Absolventen in Chemie ist der erste Schritt ins Berufsleben bekannt. Nach Daten der Hochschulen traten etwa 34 % eine Stelle in der chemischen und pharmazeutischen Industrie (2020: 38 %) an, 21 % (2020: 20 %) nahmen eine befristete Stelle im Inland an (inkl. Postdoc). 14 % waren nach dem Abschluss in der übrigen Wirtschaft tätig (2020: 12 %) und 13 % nahmen nach dem Abschluss eine Stelle im Ausland an (2020: 11 %). Rund 6 % der Absolventinnen und Absolventen hatten eine Stelle im öffentlichen Dienst inne (2020: 4 %). Zum Zeitpunkt der Erhebung galten 7 % als stellensuchend (2020: 10 %).

Der Anteil der Stellensuchenden bewegt sich in etwa um die Werte der Jahre 2006–2013 (zwischen 7 % und 10 %). Der Wert der „echten“ Stellensuchenden dürfte wie in jedem Jahr etwas geringer sein. Aufgrund des Stichtags der Erhebung am 31.12. werden Absolventinnen und Absolventen, die im Januar oder Februar ihre neue Stelle antreten, noch als stellensuchend erfasst.

Die Broschüre „Statistik der Chemiestudiengänge 2021“ steht unter www.gdch.de/statistik als Blätterkatalog zur Verfügung.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) gehört mit rund 30 000 Mitgliedern zu den größten chemiewissenschaftlichen Gesellschaften weltweit. Sie befasst sich u.a. mit aktuellen Entwicklungen an Hochschulen und am Arbeitsmarkt. Seit 1952 erhebt die GDCh jährlich umfangreiche statistische Daten zu den Chemiestudiengängen. Die Statistik vom Jahr 2021 basiert auf den Daten der Studiengänge der Chemie und Wirtschaftschemie, Biochemie und Life Science, Lebensmittelchemie sowie der Chemiestudiengänge der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW), ehemals Fachhochschulen. Abgefragt wurden die Anfänger/-innen- und Studierendenzahlen, die Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen sowie die jeweiligen Abschlussnoten und Studiendauer. Zusätzlich machten einige Hochschulen Angaben zum Berufseinstieg ihrer Absolventinnen und Absolventen nach Studienabschluss oder Promotion. Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember.

Bildmaterial zum Download:

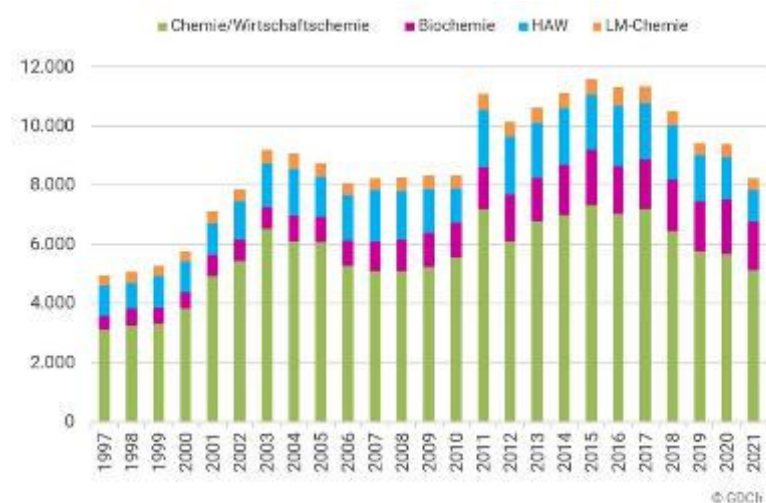


Abb. 1: Summe der Studienanfänger/-innen in den Chemiestudiengängen



Abb. 2: Examina im Studiengang Chemie (ohne Studiengänge Biochemie, Lebensmittelchemie, Lehramt Chemie)

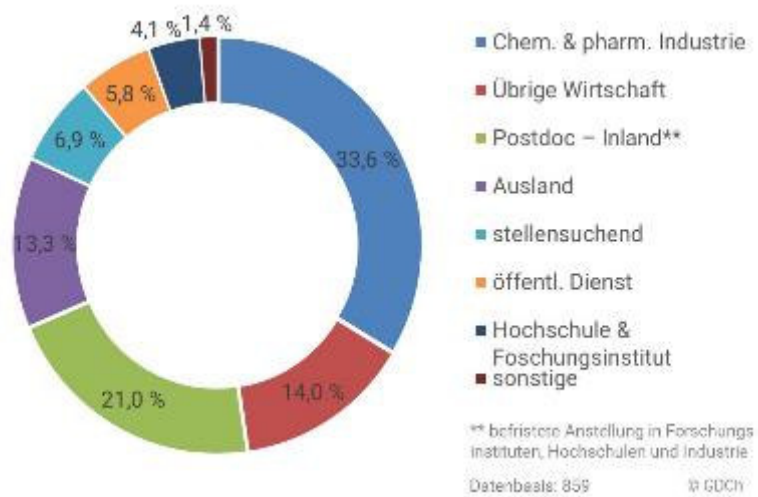


Abb. 3: Erster Berufsschritt der promovierten Chemieabsolventinnen und -absolventen 2021 (ohne Studiengänge Biochemie, Lebensmittelchemie, Lehramt Chemie)